



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 222

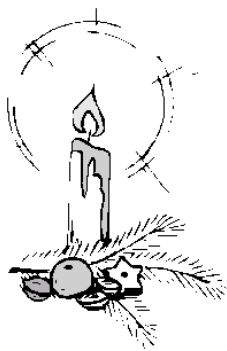
Dezember 2020

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

die unklare Situation, wie wir nun das Hochfest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus sowohl im Gotteshaus als auch privat zu Hause feiern "dürfen", hat schon etwas bedrückendes an sich. Wir planen zunächst so, wie Sie es am Ende dieses Rundbriefes für Köln und Düsseldorf in der Gottesdienstordnung aufgelistet sehen. Ob es dann so kommen wird, oder sich noch Änderungen ergeben, entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter **www.maria-hilf-koeln.de**.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine besinnliche und friedliche Adventszeit. Harren wir im allzeit notwendigen Gottvertrauen der Dinge, die da kommen werden und vergessen wir nicht die Reinigung unserer Seele. Betrachten wir dazu das zeitlose Wort des großen Papstes Pius XII.:

"Söhne und Töchter, es ist wirklich Zeit, entscheidende Schritte zu unternehmen. Es ist Zeit, die verhängnisvolle Lethargie abzuschütteln. Es ist Zeit, daß alle Guten, denen das Schicksal der Welt am Herzen liegt, sich einander nähern und sich aufs engste zusammenschließen. Mit dem



Apostel wiederholen Wir: Die Stunde ist da, vom Schlafe aufzustehen! (Lesung aus der Messe am 1. Adventssonntag, Röm. 13,11) Es gilt, eine ganze Welt von Grund auf umzuformen, sie aus einer verwilderten in eine menschlich edle, sie aus einer menschlich edlen in eine vergöttlichte Welt umzuwandeln; entsprechend den Heilsabsichten Gottes."

In diesem Sinne grüßt und segnet Sie, Ihr

Pater A. Fuisting

DER ADVENT

nach W. Croce SJ, Zeitschrift für kath. Theologie, Wien 1954

Wie Weihnachten ein Nizänisches Fest ist (erstes allgem. Konzil von Nizäa 325) so ist der Advent ein Nachhall des Ephesinums (Konzil v. Ephesus 431). Die erste Spur einer Auszeichnung der Tage vor Weihnachten finden wir im arabischen Bosra unter einem Bischof, der an diesem Konzil teilgenommen hatte. Dann in Konstantinopel und Antiochien und Ravenna.

So folgt in der Zeit nach dem Konzil von Ephesus Zeugnis um Zeugnis von einer Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Offenkundig drängte der machtvolle Eindruck des Konzils dazu, durch eine eigene Rüstzeit das Fest auszuzeichnen, das der Verkündigung der Gottessohnschaft des Erlösers und der Gottesmutterschaft Mariens diene. Darum ist es

nicht übertrieben, vom ephesinischen Ursprung des Advents zu sprechen.

Diese ersten Adventsfeiern bestehen darin, daß an einem oder mehreren Sonntagen vor Weihnachten Perikopen aus der Kindheitsgeschichte Jesu verlesen werden und den Gegenstand der Predigt bilden. Vor allem begegnet uns hier das Verkündigungsevangelium. So empfängt diese urtümliche Adventsfeier noch einmal jene marianische Prägung, die ihr schon vom ephesinischen Dogma her eigen ist.

In Rom wird diese Weihnachtsvorbereitung auf die schon vorhandenen Quatembertage im Dezember übertragen. Diese werden dadurch in der römischen Liturgie zum allerersten Advent. Heute finden wir sie noch ausgezeichnet durch die Kindheitsperikopen der Verkündigung am Quatembermittwoch, der Heimsuchung am Quatemberfreitag, des Zweifels des hl. Joseph am Vigiltag. Aus den gleichen Ursprüngen stammen die vielen Antiphonen und Responsorien, die von der Verkündigung, von der Mutterschaft Mariens, von der Menschwerdung singen.

So sind denn die Ursprünge des Adventes und seines Gedankengutes vom Inkarnationsmysterium (Geheimnis der Menschwerdung Gottes) und vom Gedächtnis Mariens geprägt, was es festzuhalten gilt.

Hierbei sei eine Abschweifung gestattet, die aber zum Verstehen notwendig sein könnte. Man darf - ein wenig vereinfachend - sagen: das älteste Marienfest der römischen Liturgie sei Weihnachten, eben um seines nizänischen und ephesinischen Gedankengutes willen. Diese

marianischen Inhalte der Weihnacht entfalten sich, wie wir sahen, zum Advent in der Vorbereitung auf Weihnachten. Doch sie entfalten sich auch in die nachweihnachtliche Zeit hinein. Der Oktavtag von Weihnachten wird durch seine Statio in S. Maria Trastevere, durch zahlreiche Gesänge und Gebete zum Marienfest. Rechnet man Weihnachten nicht mit, so kann man sagen, der 1. Januar und die Adventsquatembertage seien die ältesten Marienfeste der Liturgie Roms. Vom Weihnachtsfest ist auch der 2. Februar abgeleitet. Der 1. Januar aber ist mit seiner Psalmenauswahl das Vorbild für die Gestaltung aller übrigen Marienfeste, wodurch alle Feiern der Gottesmutter in der Feier der Geburt des Herrn ihren Ursprung finden.

Im 6. Jahrhundert beginnt dann in Gallien eine Ausweitung des Adventsinhaltes. Hier tritt die Idee der Menschwerdung mehr in den Hintergrund. Statt dessen richtet sich der Blick auf die Wiederkunft des Herrn, auf die Parusie.

Diese Entwicklung hat folgende Gründe: Genau wie der Osten hatte auch Gallien sein Geburtsfest Christi nicht am 25. Dezember, sondern am 6. Januar. Als Gallien und der Osten den 25. Dezember als Geburtstag des Herrn übernahmen, wurde der 6. Januar mehr zum Glorienfest Christi, wozu die Mysterien der Taufe im Jordan, der Hochzeit zu Kana, der Ankunft der Weisen einluden. Den allmählich hinzuwachsenden Advent richtete man aber in Gallien und im Osten auf den 6. Januar aus, und das änderte sich nicht, als man den 25. Dezember als Christi Geburtstag zu feiern begonnen hatte. Daher kam es, daß der auf den 6.

Januar hingeorordnete gallische Advent vom Charakter der Epiphanie, von der Glorie dieser Theophanie (Gotteserscheinung), geprägt zu werden begann. So wuchsen die Gedanken und Textschichten, die sich mit der Parusie des Herrn beschäftigen, in den Advent hinein.

Ein zweites Moment kam hinzu. Das kolumbanische, irische Mönchtum, das im 6. Jahrhundert das Antlitz der Kirche im Frankenreich, im alten Gallien, prägte, liebte die eschatologischen Ideen. Diese Ideen ließen den Advent in den Klöstern Kolumbans zur Buß- und Fastenzeit auf die Wiederkunft Christi hin werden. Sie haben das Gerichtsevangelium, die Täuferpredigt, das sehnsuchtsvolle "Veni" in die Liturgie gebracht; sie stehen hinter dem berühmten "Aspiciens a longe" (auschauend in die Weite) in der ersten Adventsmatutin und den vielen ähnlichen Texten, die nur als Parusietexte und im Ausblick auf die wirkliche Wiederkunft des Herrn sinnvoll werden.

Durch die sogenannte karolingische Liturgiereform, durch den großen Austausch liturgischer Texte und Ideen zwischen Rom und dem Frankreich seit der Zeit Karl des Großen, wurde nun der Advent zu dem, was er heute ist: ein **untrennbares Gewebe** von Parusie- und Inkarnationstexten, von marianischen und eschatologischen Gedanken, von Weihnachtsfreude und Gerichtsernst. In **eindrucksvoller Überblendung** werden in eins geschaut die erste und die zweite Ankunft des Herrn; die eine wird zum Paradigma der anderen.

ENDE

Am 18. November war auf dem Internetportal "kath.net." zu lesen, daß die österreichischen Bischöfe öffentliche Gottesdienste nicht mehr zulassen - für drei Wochen.

In diesem Zusammenhang empfehle ich Ihnen eine Einschätzung von Norbert Westhof zur Lektüre, die er allerdings bereits vor dieser Nachricht verfaßt hat. Beten wir, daß bei uns diese Maßnahmen nicht erneut umgesetzt werden!

P. A. Fuisting

DIE STELLUNG DES KATHOLISCHEN PRIESTERS IN DER MODERNEN WELT.

Ein persönliches Plädoyer aus traditionsverbundener Sicht.

Norbert Westhof, 20. Oktober 2020

Anlaß zur Abfassung dieses Textes hier gibt mir die Erfahrung mit Meinungen oder Ansichten, welche tatsächlich geäußert und offenbar für unproblematisch gehalten werden. Diese Meinungen oder Ansichten beziehen sich aber nicht direkt auf den Priester. Daher ist es nötig, sie zunächst darzulegen und danach zu problematisieren.

In der Corona-Zeit ist die Heilige Messe für den Zusammenhalt der Gemeinde wichtiger denn je. - Was aber, wenn innerhalb der Gemeinde die Ansichten auseinandergehen - darüber, was erlaubt sein sollte und was nicht? Im Rahmen der Gesetzes- und Ordnungslage bestimmt über den genauen Aufbau einer jeden

Heiligen Messe in der Katholischen Kirche der zelebrierende Priester. Das ist so und nicht anders, weil allein er die Verantwortung vor Gott, seinen Oberen, dem Hausherrn und der Gemeinde sowie vor dem Gesetzgeber hat. Stellt sich jemand mit seiner Auffassung gegen diese Regel, gerät womöglich das gesamte Gebäude seines Glaubens in eine Schiefelage.

Jemand äußerte sich mir gegenüber in einem Gespräch, Kirchen seien doch keine Heiligen Räume. Das sei „Quatsch“. Anschließend entschuldigte er sich bei mir mit der Beteuerung, er wolle meine religiösen Gefühle nicht verletzen. Ich hatte seitdem leider keine Gelegenheit, demjenigen klar und deutlich werden zu lassen, was er mit diesen Äußerungen über seine religiöse ‚Einstellung‘ - denn mehr ist es ja wohl nicht, in seinen Augen, - von sich offenbart hat. Wohl machte ich dieses Ereignis in meinem Leben zum Anlaß, in aller Entschiedenheit über meine Konfession nachzudenken. Ich habe einige Schlüsse ziehen können und Klarheit erreicht, die ich im folgenden an meine Leser weitergebe. Ich verfolge damit den Zweck, auch andere zu einer solchen inneren Revision anzuregen.

Damit komme ich auf das Thema zurück: die Stellung des Katholischen Priesters in der Modernen Welt. Machen wir zunächst eine Bestandsaufnahme: Heutzutage werden Priester durch viele und vielfältige Aufgaben von ihrem Hirtenamt abgehalten. Dieselbe Zeit grenzt sie aus und gibt anderen - sogenannten aktiven Gemeindegliedern - Steuerungsaufgaben. Dieser Widerspruch bezeugt die Tendenz

der schleichenden Erosion des Priesteramtes - auch in der Katholischen Kirche.

Innerhalb der Fraktion der Petrusbruderschaft, soweit ich diese kennengelernt habe, ist das anders. Wie aber ist es im wechselseitigen Verhältnis von Priester und Gemeinde? Der Zeitgeist geht auch hier nicht spurlos vorbei.

Ich verfasse diesen Text hier inmitten einer bedrohlichen Zeit. Wir alle werden in Atem gehalten von einer vermeintlichen Bedrohung durch ein Virus. Die Ausführungsvorschriften für die Heilige Messe schränken den Priester sehr stark ein. Grundlegendes wie Mundkommunion und Gesang sind verboten oder limitiert. Etliche legen auch während des Gottesdienstes ihre Maske nicht ab. Weihwasser gibt es nicht mehr. Ebensowenig Weihrauch. Die Kerzen hat man uns gelassen. Nachdem Ostern ‚ausgefallen‘, ist nun Weihnachten von der ‚Schließung‘ bedroht.

Kann bzw. darf es denn sein, daß innerhalb des Kirchengebäudes und während der Heiligen Messe andere Gesetze herrschen als diejenigen, welche Gott festlegt? Ist es naiv, zu denken, daß Gott Herr über Leben und Tod ist? Daß er bestimmt, was mit uns geschieht und was nicht? Daß er der eigentliche Hausherr in jedem seiner Kirchenräume ist, die ihm geweiht worden sind? Was bleibt, wenn wir daran nicht mehr glauben - aus welchen Gründen auch immer?

Es bleibt nur, daß wir erkennen: Unseren Glauben haben wir verloren. - Vom Kreuzesopfer ausgehend, verlängere ein jeder, der bereit ist, ernsthaft über diesen

Glaubensmangel nachzudenken, die Linie der Glaubensbezeugungen, soweit sie uns durch Heiligenviten und sonstige Berichte überliefert sind. Er lese die Erzählungen von Heilungen durch Christus und beschäftige sich mit den vielen Heilungen durch Christgläubige und an denselben. Was hätte eine Mutter Therese wohl gesagt, wenn man ihr verboten hätte, zu ihren Kranken zu gehen?

So ist es: Ein Priester hat sich Gott geweiht. So sollte es sein: Wir vertrauen dem Priester als Gottes Stellvertreter am Altar. Die Persönlichkeit des Priesters und sein Amt machen ihn für uns zu einer ganz besonderen Person, der wir vertrauen können und vertrauen dürfen

sollten. Wer uns das Recht hierzu nimmt, hat sich in meinen Augen als jemand erwiesen, der nicht auf der Seite Gottes steht - egal, was er zu sein vorgibt oder welche vermeintlichen Argumente er vorträgt. Ich lasse mir meinen Glauben nicht politisch vorschreiben!



TERMINE IM DEZEMBER 2020 (KÖLN)

Sühnesamstag (erster Samstag im Monat nach der hl. Messe) – Fatimaandacht (Betrachtung, Rosenkranz, Beichtgelegenheit): **2. Dezember**

- Nächster Termin: *2. Januar*

Kinder- und Jugendkatechesen: Nach Terminabsprache

Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung:
auf Anfrage

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174 / 39 39 705)

P. James Mawdsley (james.mawdsley@fssp.org) | Mobil: **0043 688 64865483**)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2020

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Di.	01.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	02.12.	hl. Bibiana, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	03.12.	hl. Franz Xaver, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	04.12.	hl. Petrus Chrysologus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage und der hl. Barbara, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	05.12.	hl. Anno (KEF), Ged. vom Tage und des hl. Sabbas	hl. Messe	9:00
So.	06.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	hl. Messe Choralamt	9:00 10:30
Mo.	07.12.	hl. Ambrosius von Mailand, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	08.12.	<u>Fest der Unbefleckten Empfängnis</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	09.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	hl. Messe	18:30
Sa.	12.12.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	13.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i>	hl. Messe Choralamt	9:00 10:30
Mo.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	16.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.), Ged. des hl. Eusebius	hl. Messe	18:30
Do.	17.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	19.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	20.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i>	hl. Messe Choralamt	9:00 10:30
Mo.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	22.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	23.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	24.12.	<u>Vigil von Weihnachten</u> (1.Kl.)	Krippenfeier Christmette	21:30 22:00
Fr.	25.12.	<u>Das HOHE WEIHNACHTSFEST</u> (1.Kl.)	Hirtenmesse Choralamt	9:00 10:30
Sa.	26.12.	hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe Choralamt	9:00 10:30
So.	27.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe Choralamt	9:00 10:30
Mo.	28.12.	<u>Fest der Hll. Unschuldigen Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	18:30
Di.	29.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket	hl. Messe	18:30
Mi.	30.12.	von der Oktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	31.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. d. hl. Papst Silvester I., anschl. Jahresschlußbandacht	hl. Messe	18:30
Fr.	01.01.	<u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.)	hl. Messe Choralamt	9:00 10:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2020

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth)
(Kirche "Schmerzreiche Mutter", In der Hött 26, 40223 Düsseldorf-Flehe)

Do.	03.12.	hl. Franz Xaver, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	04.12.	hl. Petrus Chrysologus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage und der hl. Barbara, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	05.12.	hl. Anno (KEF), Ged. vom Tage und des hl. Sabbas	hl. Messe	8:30
So.	06.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	1. hl. Messe	10:30
			2. hl. Messe	11:45
Fr.	11.12.	hl. Papst Damasus I., Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	12.12.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	13.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i> (Kirche "Schmerzreiche Mutter"!)	hl. Messe	8:30 !
Fr.	18.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	19.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	20.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i>	1. hl. Messe	10:30
			2. hl. Messe	11:45
Do.	24.12.	<u>Vigil von Weihnachten</u> (1.Kl.) (Kirche "Schmerzreiche Mutter"!)	Krippenfeier	21:30
			Christmette	22:00
Fr.	25.12.	Das HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.) (Kirche "Schmerzreiche Mutter"!)	hl. Messe	8:30 !
Sa.	26.12.	<u>hl. Erzmartyrer Stephanus</u> (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	1. hl. Messe	10:30
			2. hl. Messe	11:45
So.	27.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.) (Kirche "Schmerzreiche Mutter"!)	hl. Messe	8:30 !
Fr.	01.01.	<u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.) (Kirche "Schmerzreiche Mutter"!)	hl. Messe	8:30 !
Sa.	02.01.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	03.01.	<u>Fest des heiligsten Namens Jesu</u> (2.Kl.)	1. hl. Messe	10:30
			2. hl. Messe	11:45

WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2020

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	06.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	Amt	8:00
So.	13.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i>	Amt	8:00
So.	20.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i>	Amt	8:00
Fr.	25.12.	Das HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)	Hirtenamt	8:00

Sa.	26.12.	hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	Amt	8:00
So.	27.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	Amt	8:00

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	06.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	hl. Messe	17:30
So.	13.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i>	hl. Messe	17:30
So.	20.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i>	hl. Messe	17:30
Fr.	25.12.	Das HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)	hl. Messe	17:30
So.	27.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe	17:30

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

Mo.	07.12.	hl. Ambrosius von Mailand, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	21.12.	hl. Apostel Thomas (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	28.12.	Fest der Hll. Unschuldigen Kinder (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	18:30
Mo.	04.01.	vom Tage	hl. Messe	18:30

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenweg 10, 51381 Leverkusen)

Mo.	14.12.	vom Tage	Rosenkranz	18:00
			hl. Messe	18:30

BORR (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt)

Do.	17.12.	vom Tage (2.Kl.)	Choralamt	19:00
-----	--------	------------------	-----------	-------

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	04.12.	hl. Petrus Chrysologus, <i>Herz-Jesu-Freitag,</i> Ged. vom Tage und der hl. Barbara	hl. Messe	18:00
Fr.	11.12.	hl. Papst Damasus I., Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	18.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	25.12.	keine hl. Messe in der a.o. Form !		
Fr.	01.01.	keine hl. Messe in der a.o. Form !		
Fr.	08.01.	vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.